

Topic Maps im Verlagsbereich

Von Uwe Reißenweber, Docufy GmbH (www.docufy.de)

Die rasante Entwicklung der elektronischen Medientechnologie und die damit einhergehende explosionsartige Verbreitung des Internets haben uns innerhalb weniger Jahre ins Informationszeitalter katapultiert. Das ursprünglich aufwendige Beschaffen von Informationen ist dem noch aufwendigeren Filtern und Bewerten einer, nun leicht zugänglichen, gigantischen Informationsmenge gewichen. Insgesamt ist das Management von Wissen ein zeitraubender Prozess geblieben.

Verlage übernehmen seit jeher die Aufgabe der Qualitätssicherung und der zielgruppengerechten Portionierung von Informationen. Die Kunden schätzen die Korrektheit, Richtigkeit und zielgruppenspezifische Relevanz der einzelnen Informationsprodukte der unterschiedlichen Marken. Diese Tugenden müssen auch in der neuen Flut kostenloser Internetinformationen erhalten bleiben. Verlage sind deshalb gefordert, ihre elektronischen Wissensprodukte umfassend inhaltlich zu erschließen, um ihren Kunden einen schnellen und einfachen Zugriff auf die wachsende Wissensmenge zu ermöglichen. Hinzu kommt, dass die Bereitschaft, für gute Online-Informationen auch ein gutes Geld zu zahlen, wächst (vgl. dazu den HSP-Newsletter Ausgabe 2/2003).

Für die strukturierte Erschließung von großen Informationsmengen steht jetzt ein weltweiter Standard zur Verfügung: Topic Maps definieren ein Modell zur semantischen Strukturierung von Wissensnetzen. Charles F. Goldfarb, der Erfinder von SGML und Vater der Markup-Sprachen, bezeichnete Topic Maps als das „Global Positioning System“ für Information. Für Verlage eignen sich Topic Maps zur Portionierung und inhaltlichen Erschließung von Information. Sie bieten so einen elektronischen Ersatz für die Portionierungseinheiten der klassischen Medien wie Zeitungen, Zeitschriften, Bücher, Loseblattwerke etc. und deren inhaltserschließende Navigatoren wie Inhalts- und Stichwortverzeichnis.

Topic Maps eignen sich zur Konsolidierung von Wissen aus verschiedenen Wissensquellen zu einem fachbezogenen, unternehmensweiten oder konzernweiten Wissenspool. Dabei können nicht nur strukturiert vorliegende Informationen aus Datenbanken oder XML-basierten Repositories einbezogen werden, sondern es kann auf jede Art von Information verwiesen werden. Topic Maps sind somit ein Mittel zur Strukturierung von unstrukturierten Informationen. Durch den Einsatz leistungsfähiger Standardsoftware können aus diesen zentralen Wissenspools wieder einfach und kostengünstig personalisierte elektronische und konventionelle Informationsprodukte abgeleitet werden.

Da es sich bei Topic Maps um einen ISO Standard (ISO/IEC 13250) handelt, ist ein einfacher und vor allem zukunftssicherer Informationsaustausch mit Kunden und Partnern gewährleistet. Topic Maps entkoppeln somit die Information von der Informationslogistik. Das Publizieren von elektronischen Produkten über verschiedene Wissensportale wird damit ähnlich einfach wie das Verkaufen von Büchern über den Buchhandel.

Topic Maps sind aber kein Allheilmittel. Sie stellen eine Basistechnologie zur Definition elektronischer und konventioneller Informationsprodukte zur Verfügung. Diese Technologie ist allerdings noch sehr jung und die Entwicklung darauf basierender Lösungen steht noch am Anfang. Analysten prophezeien Topic Maps allerdings eine glänzende Zukunft.

Weitere Informationen finden Sie unter folgenden Adressen:

<http://www.isotopicmaps.org/sam>

<http://www.topicmap.com>

Der Autor ist Geschäftsführer der Docufy GmbH. Docufy bietet Lösungen im Bereich strukturierter Redaktionssysteme.